

Unser Beitrag zur Nachhaltigen Entwicklung in 2005



ENGAGEMENT
DE PROGRES

UMWELT GESUNDHEIT SICHERHEIT

STANDORT LAUTERBOURG

**ROHM
AND
HAAS** 

 **Dow AgroSciences**

degussa.

RohMax Oil Additives

Inhalt

WIRTSCHAFTLICHE ASPEKTE

Rohm and Haas	S. 4
RohMax	
Dow AgroSciences	
Produktion und Investitionen	S. 5

UMWELTASPEKTE

Umweltziele	S. 6
Energie und Abfälle	S. 7
Wasser	S. 8 / 9
Luft	S. 10
Gerüche und Lärm	S. 11

SOZIALE ASPEKTE

Beschäftigung und Ausbildung	S. 12
Gesundheit und Sicherheit	S. 13 / 14
Kommunikation	S. 15

Starkes Engagement

Das Jahr 2005, also das letzte im Strategieplan 2001-2005, schließt mit einer beachtlichen Bilanz ab. Unsere ehrgeizigen Ziele wurden zu 80 % erreicht, und die Sicherheitsergebnisse sind sehr positiv. Dabei wurde die Produktion, je nach Anlage, um 5 bis 10 % gesteigert. Diese ausgezeichneten Resultate verdanken wir den Beschäftigten des Standorts.

Zu den hervorzuhebenden Leistungen gehören die mehr als 30%ige Verringerung der Entnahmen aus dem Grundwasser, die Reduzierung des chemischen Sauerstoffbedarfs und der Schwebestoffe in den Rheineinleitungen um fast 50 %, sowie die Eliminierung der Hauptgeruchsquelle.

Wir wollen auch auf die 27.000 Schulungsstunden hinweisen, die für die 560 Beschäftigten am Standort gegeben wurden und zur Hälfte auf die Aspekte Umwelt, Gesundheit und Sicherheit entfielen. Es wurden fast 30 Millionen Euro investiert.

Vor uns liegt ein neuer Fünfjahreszeitraum mit neuen Umweltzielen. Dabei ist besonders die weitere Reduzierung des Wasserverbrauchs zu nennen, neben der Verbesserung der Abfälle an der Quelle und der Senkung des Energieverbrauchs. Der letztgenannte Punkt stellt ein sehr wichtiges Ziel für die kommenden Jahre dar - sowohl für unsere Unternehmen als auch für die nachhaltige Entwicklung.

Diese Gemeinschaftsmaßnahme zielt darauf ab, eine Arbeitsumgebung zu schaffen, die die Belange der Beschäftigten und Anwohner gleichermaßen respektiert. Im Einklang mit der Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheits-Politik, die von den am Standort tätigen Unternehmen betrieben wird, ist sie das Ergebnis eines starken Engagements.



Robert Bluntz
Direktor von Rohm and Haas



Denis Schmitt
Generaldirektor von RohMax



Ben Hackett
Direktor von Dow AgroSciences

WIRTSCHAFTLICHE ASPEKTE

Die 3 Unternehmen des Standortes



Rohm and Haas ist ein Pionier in der Entwicklung von innovativen Technologien und Lösungen für die Spezialitätenindustrie. Unser Know-how kommt Milliarden von Menschen weltweit jeden Tag zugute.

Daten zum Werk in Lauterbourg

- Gründung im Jahr 1958
- 323 Beschäftigte (davon 48 Frauen), 1 mit befristetem Arbeitsverhältnis und 5 Aushilfen.
- Produktion:
 - Kunststoffadditive
 - Additive für Farben und Lacke
- Zertifizierungen: Qualität ISO 9001 und Umwelt ISO 14001
- Klassifizierung nach Seveso II, Hohe Anforderung



degussa.

RohMax Oil Additives

RohMax ist ein internationaler Lieferant von Additiven für Hochleistungsschmierstoffe und Raffinerieadditive.

Daten zum Werk in Lauterbourg

- Gründung im Jahr 1996, Gesellschaftssitz von RohMax France
- 43 Beschäftigte (davon 7 Frauen), 1 mit befristetem Arbeitsverhältnis
- Produktion: Additive für Schmierstoffe und Rohöl
- Umsatz: 40 Millionen Euro
- Zertifizierungen: Qualität ISO 9001 und Umwelt ISO 14001
- Klassifizierung nach Seveso, Niedrige Anforderung



Dow AgroSciences gehört zu den bedeutendsten internationalen Lieferanten von landwirtschaftlichen Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln, die zur qualitativen und quantitativen Verbesserung der landwirtschaftlichen Produktion beitragen.

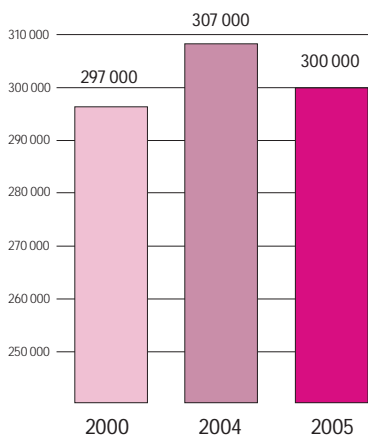
Daten zum Werk in Lauterbourg

- 190 Beschäftigte, davon 5 mit befristetem Arbeitsverhältnis
- Produktion: Fungizide für den Pflanzenschutz
- Zertifizierungen: Qualität ISO 9001 und Umwelt ISO 14001
- Klassifizierung nach Seveso II, Hohe Anforderung



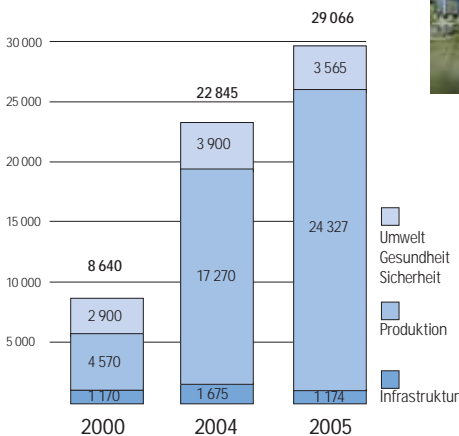
Produktion und Investitionen des Standorts

PRODUKTION IN TONNEN



Die Investitionen für den Umweltschutz betragen ca. 12% des Gesamtbudgets des Standorts, d.h. 3 Millionen Euro. Mit einem Teil dieser Summe war es möglich, die Lager- und Abfülleinrichtungen so zu verbessern, dass das Grundwasser besser geschützt wird. Außerdem hat der Standort ein 6000 m³ großes Becken in seiner Abwasserkläranlage generalüberholt. Eine andere von den Anwohnern begrüßte Verbesserung war der neue Biowäscher der Anlage von Dow AgroSciences, der installiert wurde, um den Geruch nach faulen Eiern zu beseitigen.

INVESTITIONEN IN TAUSEND EURO



UMWELTASPEKTE

Umweltziele

EINE SEHR ZUFRIEDENSTELLENDEN BILANZ

Die ehrgeizigen Umweltziele, die sich der Standort für den Zeitraum 2000-2005 gesteckt hat, wurden insgesamt zu 80% erreicht. Dies ist ein außergewöhnlicher Erfolg, der den Anstrengungen aller Beschäftigten des Standorts zu verdanken ist.



NEUE ZIELE FÜR DEN ZEITRAUM 2006-2010

- Gerüche: Völlige Beseitigung
- Lärm: Weitere Reduzierung
- Deponierte Abfälle: - 60 %
- Chemischer Sauerstoffbedarf (CSB) und Einleitung von Schwebstoffen in den Rhein: - 20 %
- Wasserverbrauch: - 20 %
- Energieverbrauch/produzierte Tonne: - 15 %
- Schutz des phreatischen Grundwassers

EINE UMWELTBEWUSSTE MAßNAHME

Der Standort legt Wert darauf, umweltfreundliche Verfahren in der Produktion einzuführen. Vor allem ist es in diesem Jahr gelungen, die flüchtigen organischen Verbindungen (VOC) in zwei Produktfamilien zu reduzieren, die in den Produktionsverfahren eingesetzt werden.

Der Standort hat einen Bewirtschaftungsplan für seinen 15 Hektar großen geschützten Wald „Bois de l'Hôpital“ eingerichtet, der im Einklang mit den Zielen des ökologischen Netzwerks Natura 2000 "habitat et oiseaux" (Lebensraum- und Vogelschutz) steht.



Energie und Abfälle

MEHR PRODUZIEREN MIT WENIGER ENERGIE

Bei den am Standort verbrauchten Energieformen handelt es sich hauptsächlich um Strom, Dampf, Gas und auch Druckluft. Unsere Ziele sind ständig darauf ausgerichtet, den Einsatz dieser Energien zu optimieren. Wir haben unseren Verbrauch in 5 Jahren um 13% gesenkt. Der Austausch eines Trockenofens hat zu diesem Ergebnis beigetragen.

ENERGIEVERBRAUCH DES STANDORTS

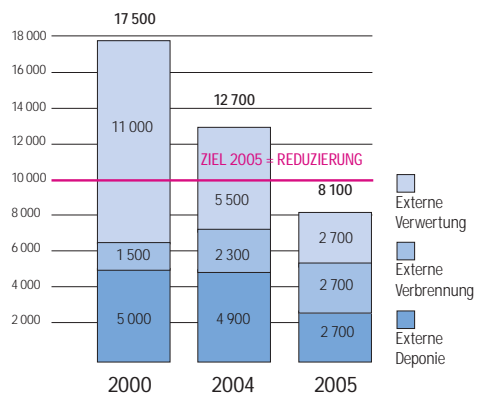
ENERGIEKENNZAHL: MEGAKALORIEN (THERMIE) / PRODUZIERTE TONNE



BEGRENZUNG DER ANFALLENDEN ABFÄLLE

Durch die Gesamtheit der Anstrengungen ist es gelungen, das Abfallaufkommen wirksam zu kontrollieren. Eine Verfahrensänderung bei der Herstellung von Mangansulfat und die bessere Beherrschung der Schlamm-trocknung haben zu einer Reduzierung der deponierten Abfälle um 75 % geführt.

BESEITIGUNG DER ABFÄLLE IN TONNEN/JAHR, FÜR DEN GESAMTEN STANDORT



Wasser

Verbrauch

WASSERVERBRAUCH
STANDORT INSGESAM
IN TAUSEND M³



SPARSAMER UMGANG MIT DEN RESSOURCEN

Das am Standort benötigte Wasser wird direkt aus dem Grundwasser gepumpt und ohne Vorbehandlung verwendet. Durch die Optimierung unserer industriellen Prozesse, wie z.B. Kühlung in geschlossenen Kreisläufen, und die Tatsache, dass wir jeder Wasserverschwendung den Kampf angesagt haben, war es möglich, die verbrauchten Mengen in 5 Jahren um 34 % zu verringern.

Ziel des Standorts ist, die natürlichen Ressourcen für die zukünftigen Generationen zu erhalten, wenn auch gegenwärtig der Zufluss in das alluviale phreatische Grundwasser im Elsass den industriellen Bedarf übersteigt.



Abwässer

Am Standort entstehen drei Arten von Abwässern: Regenwasser, Kühlwasser und Brauchwasser in der Produktion. Letztere werden in unserer Kläranlage behandelt, deren Kapazität der einer Stadt von 80.000 Einwohnern entspricht.

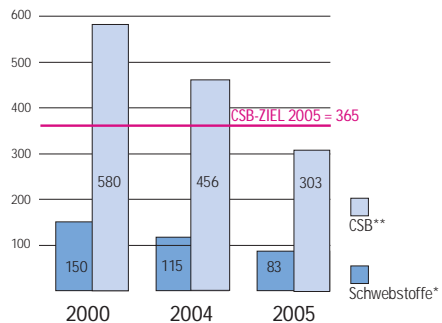
KONTROLLE DER ABWÄSSER

Alle Abwässer werden nach ihrer Kontrolle in den Rhein geleitet. Bei den über 2500 durchgeführten Messungen haben wir 10 Überschreitungen festgestellt, wovon 9 die Obergrenzen für Einleitungen in den Rhein betreffen und zu entsprechenden Abstellmaßnahmen geführt haben. Das Ziel heißt weiterhin: NULL Überschreitungen.

Dank der Reduzierung der Abfälle an der Quelle und der mechanischen Reinigung eines Belüftungsbeckens der Kläranlage war es in 5 Jahren möglich, den CSB und die Schwebstoffe um 48% bzw. 46% zu reduzieren.

Ein weiterer positiver Punkt: Die Ergebnisse der Analysen, die im Rahmen der europäischen Wasserrichtlinie durchgeführt werden, haben gezeigt, dass nur 8 von 97 gefährlichen Substanzen, die im Elsass verzeichnet werden, in geringen Mengen nachgewiesen wurden. Ihre Konzentrationen lagen unter den Qualitätsnormen oder Einleitungsobergrenzen.

ABWASSEREINLEITUNG DES STANDORTS IN DEN RHEIN IN TONNEN PRO JAHR



* Zu hohe Anteile können das Sonnenlicht abhalten und zur Erstickung der Fische führen.

** Als Maß für die Verschmutzung des Wassers repräsentiert der CSB die Sauerstoffmenge, die zum Abbau von organischen Verunreinigungen im Abwasser notwendig ist. Ein Ungleichgewicht kann zum Ersticken der Flora und Fauna führen.

SCHUTZ DES PHREATISCHEN GRUNDWASSERS

In 5 Jahren haben wir 34 Einrichtungen verbessert – Rückhaltebecken im Lagerbereich, Be- und Entladezonen, Abwassergräben – um jedem Risiko einer Verunreinigung des phreatischen Grundwassers durch Produktfreisetzungen vorzubeugen.

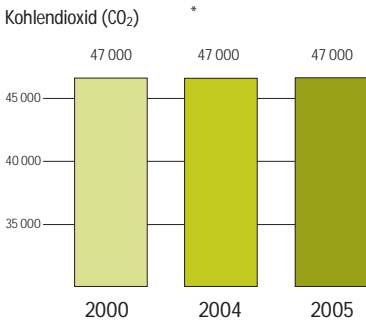


Luft

KONTROLLE DER LUFTVERUNREINIGUNGEN

Dank der Behandlung unserer Emissionen, die in die Atmosphäre abgegeben werden, vor allem in den Kali-, Wasser- und Biowäschern sowie den thermischen Oxidierern, entspricht die Luftqualität im Bereich der benachbarten Wohngebiete den Normen.

TREIBHAUSEFFEKT IN TONNEN PRO JAHR, FÜR DEN GESAMTEN STANDORT

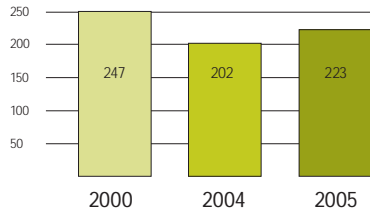


Die Treibhausgase, wie z.B. Kohlendioxid, das durch die Atmung, pflanzliche Zersetzung und bei der Verwendung jedes fossilen Brennstoffs entsteht, tragen zur Erwärmung des Planeten bei.

* CO₂: ein Teil der Emissionen (die aus unserem Heizkessel stammen) fällt in den Rahmen der Quoten, die im Kyoto-Protokoll festgelegt wurden.

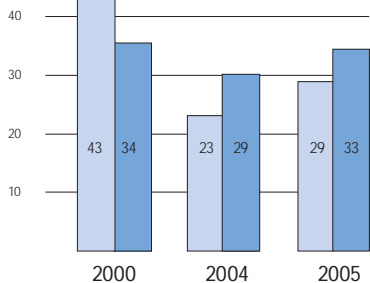
VERSAUERUNG IN TONNEN PRO JAHR, FÜR DEN GESAMTEN STANDORT

Schwefeldioxid (SO₂), Schwefelkohlenstoff und Schwefelwasserstoff (CS₂ und H₂S in SO₂-Äquivalenten)



TROPOSPHÄRISCHES OZON IN TONNEN PRO JAHR, FÜR DEN GESAMTEN STANDORT

Stickoxide (NO_x)
Flüchtige organische Verbindungen (VOC) in Kohlenstoff-Äquivalenten



Das troposphärische Ozon ist ein Reizgas. Zu seiner Bildung tragen flüchtige organische Verbindungen (VOC) - in Form von Lösemitteln - und Stickoxide bei. Letztere entstehen bei der Verbrennung von Erdgas und Heizöl und reagieren unter Einwirkung von Sonnenlicht und Hitze mit den VOC.



WEITERE EMISSIONEN:

Es handelt sich hauptsächlich um Stäube, die in den Anlagen zur Pulvertrocknung entstehen.

STÄUBE

IN TONNEN PRO JAHR,
FÜR DEN GESAMTEN STANDORT



Gerüche und Lärm

BESEITIGUNG DER GERÜCHE

Die Beschwerden wegen Geruchsbelästigung sind von 52 im Jahr 2000 auf 3 im Jahr 2005 zurückgegangen.

Ende 2005 hat Dow AgroSciences ein neues System zur Abgasbehandlung in Betrieb genommen, um den Geruch nach faulen Eiern zu eliminieren. In 5 Jahren konnte durch unser Programm zur Geruchsbekämpfung ein Rückgang der Beschwerden aus der benachbarten Gemeinde um 75 % erreicht werden. Unser „grünes Telefon“ zur internationalen Meldung von Gerüchen hat die Nummer: **00 800 16 26 36 46**

REDUZIERUNG DER LÄRMEMISSIONEN

Im Jahr 2005 haben wir 8 Beschwerden auf Grund von Lärmbelästigungen registriert. Wir setzen unsere Anstrengungen zur Verringerung der mit unseren Aktivitäten verbundenen Lärmentstehung fort. Von 36 Ausrüstungen, die im Jahr 2002 als Lärmquelle identifiziert worden waren, haben wir 16 verbessert. Wir haben unter anderem den Lärm reduziert, der von einem Ventilator an einem Kühlturm ausging, indem wir eine Isolierung angebracht haben.

SOZIALE ASPEKTE

Beschäftigung und Ausbildung

Im Interesse seiner Beschäftigten verfügt der Standort über Kommunikationskanäle, wie z.B. Betriebsräte, Personalvertreter und die Komitees für Arbeitshygiene, Arbeitssicherheit und Arbeitsbedingungen (CHSCT), die den Dialog fördern.

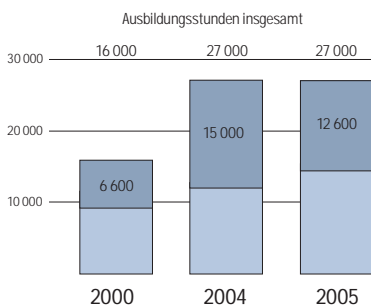
Für die Personalentwicklung setzt der Standort jedes Jahr ein bedeutendes Budget ein. Im Jahr 2005 sind fast 27.000 Stunden für Ausbildungs- und Schulungszwecke aufgewendet worden.



AUSBILDEN, UM BESSER SCHÜTZEN ZU KÖNNEN

Fast die Hälfte dieser Stunden war der Sicherheit gewidmet und erfolgte im Rahmen von „JIFRE“-Informationstagen (JIFRE = Journée d'information et de formation sur les risques de l'entreprise / Information und Schulung in Risiken des Unternehmens), die alle Beschäftigten einbinden und über die wichtigsten Sofortmaßnahmen bei einem Unfall oder Störfall informieren.

ANZAHL DER AUSBILDUNGSSTUNDEN FÜR DEN GESAMTEN STANDORT



■ Davon für Umwelt, Gesundheit, Sicherheit

DIE ERFAHRUNG TEILEN

Im Jahr 2005 konnten ca. dreißig Praktikanten aus den verschiedensten Schichten am Standort erste Erfahrung im Berufsleben sammeln.



Gesundheit und Sicherheit

GESUNDHEIT

Die medizinische Abteilung organisiert Informationskampagnen mit spezifischen Themen, wie z.B. Unfälle mit Handverletzungen oder Arbeiten in Hitzeperioden. Im Jahr 2005 hat sie außerdem - in Kooperation mit der nationalen Wissenschaftsorganisation CNRS - eine Untersuchung an 350 Produktionsmitarbeitern durchgeführt, bezüglich Schichtarbeit und speziell die Zusammenhänge zwischen Lärmexposition und Alterung.

Die medizinische Abteilung, die auf das Wohlergehen der Beschäftigten am Arbeitsplatz und darüber hinaus bedacht ist, gibt auch allgemeine Gesundheitsratschläge, z.B. zum Thema Ernährung und Sommerkrankheiten, Vorbeugung bei Langstreckenflügen und Tropenkrankheiten oder auch Vorsichtsmaßnahmen gegen die Vogelgrippe.

ARBEITSSICHERHEIT

Im Jahr 2005 hat es an dem Standort keine Unfälle mit Arbeitsunterbrechung gegeben. Diese Leistung ist mit dem Preis des Verbands der Chemischen Industrie (UIC) für die besten Sicherheitsergebnisse im Département Bas-Rhin und mit dem „Prix Sécurité“ von Rohm and Haas ausgezeichnet worden.



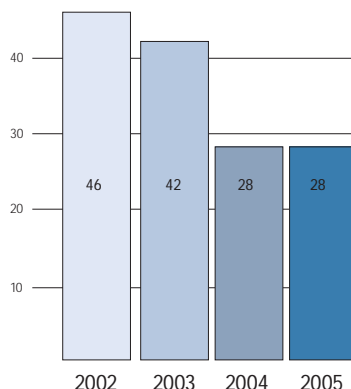
HÄUFIGKEITSINDEX DER ARBEITSUNFÄLLE

	2000	2004	2005
FRANZÖSISCHE INDUSTRIE	44	n.v.	n.v.
ROHM AND HAAS	4	3	0
DOW AGROSCIENCES	-	0	0
ROHMAX	0	0	0
STANDORT GESAMT	4	3	0

$$\text{HÄUFIGKEITSINDEX} = \frac{\text{ANZAHL DER UNFÄLLE MIT ARBEITSUNTERBRECHUNG} \times 1.000}{\text{ANZAHL DER PERSONEN}}$$

Auch die Fremdfirmen müssen alle Sicherheitsvorschriften einhalten und darüber hinaus bei einer unabhängigen Organisation angemeldet sein, die ihre Sicherheitsmaßnahmen bewertet, sodass sie an einem nach Seveso klassifizierten Standort tätig werden können.

ERSTE HILFE FÜR FREMFIRMEN





Sicherheit

REGELMÄßIGE ÜBUNGEN

Das Thema der jährlichen Sicherheitsübung war eine Acrylnitril-Freisetzung nach dem Zusammenstoß zwischen einem Traktor und einem Waggon. Bei dieser Übung konnte auch die neue Leitstelle eingeweiht werden, die von Rohm and Haas in dem Rettungszentrum von Lauterbourg eingerichtet worden ist.



SCHNELLES EINGREIFEN

Nach der versehentlichen Freisetzung von einigen Litern Monomer aus einer Fluss-Schute wurde im Hafen von Lauterbourg eine Schwimmbarriere errichtet, und das gesamte Produkt konnte gesichert werden.

SICHERUNG VON TRANSPORTEN

Für ihre Transporte von gefährlichen Gütern bevorzugt Rohm and Haas die Nutzung von Bahn und Schiff, da im Vergleich zum Straßentransport zusätzliche Sicherheitsgarantien geboten werden.

Rohm and Haas Lauterbourg beteiligt sich an dem europäischen Monomer-Interventionsteam und fungiert als Notrufzentrum für Produkte von Rohm and Haas in Frankreich.

TRANSPORT-ZWISCHENFÄLLE/UNFÄLLE

Im Jahr 2005 waren keine Zwischenfälle oder Unfälle beim Transport zu verzeichnen.



Kommunikation

DIALOG IST WICHTIG

Der Beirat (Comité Consultatif), die Internetseite, die Zeitschrift „Rive Rhin“, der Bericht „Nachhaltige Entwicklung“, die Standortbesuche etc. sind nur einige von verschiedenen Mitteln, durch die der Standort mit seinen Anwohnern kommunizieren kann.

Jedes Jahr führt der Standort neue Aktionen für noch mehr Transparenz durch.

OFFEN FÜR DIE GEMEINSCHAFT

Als Partner der Veranstaltung „Begegnung mit der Chemie“ (A la Rencontre de la Chimie) hat der Standort im Oktober 2005 einen Tag der offenen Tür veranstaltet. Die Anwohner konnten auf diese Weise zahlreiche Aspekte des Standorts von der Produktion bis hin zum Umweltschutz entdecken.



ZUHÖREN

Eine Meinungsumfrage wurde im Frühjahr 2005 durchgeführt. Zu den Schwerpunkten dieser Umfrage gehörte die Vereinfachung des Berichts „Nachhaltige Entwicklung“, den unsere Leser als zu technisch empfanden. Die vorliegende Version dieses Berichts trägt diesem Wunsch bereits Rechnung.

Auch die Zeitschrift „Rive Rhin“ ist überarbeitet worden. Den Lesern, die der alten Aufmachung laut ihrem Bekunden etwas überdrüssig waren, wird jetzt ein leserfreundlicheres Magazinformat mit kürzeren Artikeln geboten,

ERMUTIGUNG ZU LOKALEN INITIATIVEN

Die drei Unternehmen unterstützen auch verschiedene lokale Initiativen. Ungefähr 40.000 Euro wurden im Jahr 2005 vergeben, um das Vereinsleben und die Arbeit von ehrenamtlichen Helfern zu unterstützen. Mit einem Teil dieser Summe konnte auch das Projekt der Wiederansiedlung der europäischen Sumpfschildkröte im Woerr-Teich unterstützt werden.

Unser Beitrag zur
Nachhaltigen
Entwicklung

KONTAKT

Robert Bluntz, Direktor von Rohm and Haas

Ben Hackett, Direktor von Dow AgroSciences

Denis Schmitt, Generaldirektor von RohMax

Véronique Heller-Clauss, Kommunikationsbeauftragte von Rohm and Haas

Rohm and Haas France S.A.S.

Tel.: 03 88 73 60 00

Internet: www.rohmhaas.com/lauterbourg

RohMax France S.A.S

Tel.: 03 88 73 61 61

Internet: www.rohmax.com

Dow AgroSciences S.A.S

Tel.: 03 88 73 64 50

Internet: www.dowagro.com

Route du Rhin

F - 67630 LAUTERBOURG

„Grünes Telefon“: 00 800 16 26 36 46